



Kija, Meraner Straße 5, 6020 Innsbruck, Österreich

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Verfassungsdienst
per E-Mail an: verfassungsdienst@tirol.gv.at

Meraner Straße 5
6020 Innsbruck
+43 512 508 3792
kija@tirol.gv.at
www.kija-tirol.at

Informationen zum rechtswirksamen Einbringen und
Datenschutz unter www.tirol.gv.at/information

Geschäftszahl – beim Antworten bitte angeben

Kija-RE-2000/87-2023
Innsbruck, 16.01.2023

**Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes, mit dem das Tiroler Jugendgesetz geändert wird;
GZ: VD-757/323-2022**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Unter Bezugnahme auf das Schreiben des Verfassungsdienstes, VD-757/323-2022, wird seitens der Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol zur geplanten Änderung des Tiroler Jugendgesetzes folgende Stellungnahme abgegeben:

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol begrüßt, dass das Verbot für den Konsum und den Erwerb sowie der Weitergabe von jugendgefährdenden Waren in § 18b Abs. 1 auf Nikotinbeutel ausgedehnt wird, sodass Kinder und Jugendliche nunmehr auch davor geschützt werden. Damit wurde einer Forderung der Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol nachgekommen.

Folgendes ist jedoch kritisch anzumerken:

Die vorgeschlagene Version nimmt nur Nikotinbeutel in den Anwendungsbereich auf, zukünftige „neue“ Produkte werden davon wieder nicht erfasst sein. Natürlich können wir nicht prognostizieren, ob, und vor allem auch in welcher Form, in Zukunft ähnliche Produkte in Umlauf geraten werden, es kann jedoch keinesfalls ausgeschlossen werden. Schließlich stellten die Nikotinbeutel vor einigen Jahren auch noch nicht ein solch weit verbreitetes Phänomen dar, wie aktuell.

Wir erachten somit eine weitreichendere Regelung als sinnvoller. Bei einem noch laufenden Gesetzesvorhaben in Vorarlberg über die Änderung des Kinder- und Jugendgesetzes finden sich in der Regierungsvorlage¹ ebenfalls Regelungen zu Nikotinbeuteln. Hier wurde die Formulierung aber breiter gefasst. Vorgesehen ist das Verbot von „sonstigen Rausch- und Suchtmitteln, die geeignet sind, rauschähnliche Zustände, Abhängigkeit, Betäubung oder physische oder psychische Erregungszustände hervorzurufen“. Es soll aber nicht für Mittel gelten, die unter das Suchtmittelgesetz fallen oder für Mittel, deren Anwendung Kindern oder Jugendlichen ärztlich verschrieben wurde.

In den erläuternden Bemerkungen zum Gesetzesentwurf des Tiroler Jugendgesetzes wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Nikotin sehr schnell abhängig macht und dass Nikotinbeutel zum Teil einen sehr hohen Nikotingehalt aufweisen. Außerdem wird durch diese tendenziell mehr Nikotin aufgenommen, als beim Rauchen von Zigaretten. Somit wären Nikotinbeutel bei einer Formulierung nach dem Vorarlberger Vorschlag jedenfalls vom Verbot erfasst.

¹ [Vorarlberger Landtag: RV 154/2022 31. GP.](#)

Abschließend ist noch anzumerken, dass bei einer solch weitreichenden Formulierung der Anwendungsbereich durch eine Legaldefinition oder durch hinreichend detaillierte erläuternde Bemerkungen einzugrenzen ist, damit nicht unabsichtlich beispielsweise Kaffee oder auch stark zuckerhaltige Getränke mitumfasst werden.

Mit freundlichen Grüßen

HRⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Harasser
Kinder- und Jugendanwältin für Tirol

Mag.^a Simone Altenberger
Juristin